

# »Ich wollte unbedingt, dass es weitergeht«

**Gastronomie:** Elisabeth und Eno Maidhof geben nach 33 Jahren die Leitung des »Schwarzen Riesen« ab

**ASCHAFFENBURG.** Eine Aschaffenburger Café-Institution bekommt eine neue Leitung. Zum Jahreswechsel übergeben Elisabeth und Hubert »Eno« Maidhof – seit über 30 Jahren Betreiber des Cafés »Schwarzer Riese« im Roßmarkt – ihren Betrieb an den Aschaffenburger Matthias Hock.

Für die Gäste ist der neue Inhaber kein unbekanntes Gesicht. Der 31-jährige Hock hat in den vergangenen Jahren bereits als Service-Kraft im »Riesen« gearbeitet.

Das Café hat eine lange Tradition. In dem 1985 als Kollektiv gegründeten Betrieb trafen sich politische Gruppierungen, hier fanden Lesungen, Konzerte und Kleinkunstveranstaltungen statt und bis heute sind an den Wänden Wechsel-Ausstellungen mit Werken meist regionaler Künstler zu sehen.

Eigentlich habe er sich erst mit 60 zur Ruhe setzen wollen, sagt der heute 56-jährige Eno Maidhof. Dass er schon jetzt dem Café den Rücken kehrt und sich mit einem Facility Service selbstständig macht, liege daran, dass sein Angestellter Matthias Hock Interesse an der Übernahme des »Riesen«

bekundet habe. »Ich wollte unbedingt, dass es weitergeht«, sagt Maidhof. Auch die Vermieter geben grünes Licht für die Fortsetzung des Café-Betriebs.

Matthias Hock kennt den Riesen seit seiner Kindheit. Schon seine Eltern seien dort Stammgäste gewesen, erzählt er. Vor einigen Jahren begann der gelernte Zimmermann, sich für die Gastronomie zu interessieren. Er jobbte in Gaststätten, in Restaurants und eben im »Schwarzen Riesen«. »Die Arbeit in einem Ta-

gescafé ist genau das, was mir vorschwebte«, hat Hock festgestellt. Und er wisse um die Besonderheit des »Riesen«, dessen Kundschaft laut Elisabeth Maidhof zu einem Großteil aus Stammgästen besteht.

Er werde kaum etwas verändern, versichert Hock. Er behalte das Kaffee-, Tee-, Brot und Kuchenangebot von regionalen Zulieferern bei. Auch bei der Innenausstattung und den Öffnungszeiten bleibe alles beim Alten. Nur eine neue Toilettenanlage sowie

eine Küche wird es bald geben.

Zum »Riesen« gehörte es in der Vergangenheit auch, nicht jeden Trend mitzumachen, erzählt Eno Maidhof. »Viele Kaffee-Modengingen an uns vorbei. Starbucks-Fans sind bei uns nicht glücklich geworden.« Wie vor 33 Jahren gibt es noch immer die Schwarze-Riesen-Tasse, die auch im Logo des Cafés auftaucht.

## Gewachsene Struktur

Die Atmosphäre im »Riesen« lebe von der Buntheit und Vielfalt des Publikums, so Eno Maidhof. Hier sitzen Anwälte, städtische Mitarbeiter, Handwerker und Journalisten neben Schülern, Azubis mit Rasta-Locken, Rentnern und Künstlern. Man kommt an den Tischen miteinander ins Gespräch. Es ist eine lange gewachsene Struktur, weiß auch der neue Betreiber. Selbst wer nach Jahren zum Besuch nach Aschaffenburg zurückkehrt, fühle sich schnell wieder heimisch.

Auch personell gibt es Kontinuität. Alle Service-Kräfte werden übernommen. Auch Elisabeth Maidhof wird weiter hinterm Tresen des »Riesen« stehen, allerdings künftig als Angestellte. ab



Die alten und der neue Inhaber des Cafés »Schwarzer Riese«: Eno und Elisabeth Maidhof (vorne) und Matthias Hock (hinten).

Foto: Björn Friedrich